

**Christa Schmidts neuer Roman im jungen Hanani Verlag Berlin:
Vor der Liebe kommt die Einbildungskraft**

Über „Ich bin’s“, den neuen Roman von Christa Schmidt, schreibt Volker Schlöndorff, er sei „spannend wie ein Krimi, aber alles andere als ein Krimi“. Die Spannung dieses Buches entsteht nämlich vor allem in der Tiefe der Innenwelt, in die der Protagonist Victor, ein Fotograf, eintaucht, als er den Spuren seiner plötzlich verschwundenen Freundin folgt. Die Farbigkeit der Schauplätze, die Präsenz und die Komik der Nebenfiguren begleiten die Erschütterung seines Selbstbildes, die zur Bedingung eines gegenseitigen Erkennens wird. Klug und gewitzt inszeniert Christa Schmidt ein spannendes Spiel von Begehren und Verlust. Wer ist der andere? Wer bin ich selbst, wenn ich den anderen sehe? „Ich bin’s“ erzählt von einer Leidenschaft, in der die Einbildungskraft der Liebe vorausseilt.

Der Roman: feine Ausstattung, Klappenbroschur, Fadenheftung, 160 Seiten, 15,90 Euro. ISBN 978-3-944174-17-4. Hanani Verlag Berlin, 2013

Die Autorin: Christa Schmidt ist 1959 in Duisburg geboren und lebt in Berlin. Sie war Kulturredakteurin der taz. Ihr erstes Buch *Luftschlösser* erschien 1987, es folgten die viel beachteten Romane *Die Wahlverwandten* (1992), *Rauhnächte* (1996), *Eselsfest* (1999) und *Jubeljahr* (2002).

Termine:

20. September, 20.00 Uhr: Buchpremiere Buchhandlung Gralla, Hindenburgdamm 42, Berlin-Steglitz

21. November, 20.00 Uhr: Buchvorstellung im Literarischen Salon Britta Gansebohm, TAK-Theater im Aufbau-Haus, Prinzenstr. 85F, Berlin-Kreuzberg

Und hier noch Schlöndorff, fast in ganzer Länge: „Also, da ist was gelungen! war das Erste, was mir einfiel, als ich dieses Buch zuklappte. Spannend wie ein Krimi, aber alles andere als ein Krimi. Das Eigentliche spielt unter der Oberfläche – eine Frau, die sich einen Mann erfindet, der sich eine Frau erfindet. Einer des anderen Geist. Geister, mit denen man schlafen kann. Ist der Held paranoid? Bald misstraut der Leser jeder neuen Person, die auftritt, egal wie präzise sie in diesem oder jenem Berliner Kiez angesiedelt ist. Zum Schluss stellt sich heraus, dass nicht einmal dem Erzähler zu trauen ist...“

Pressekontakt: Margarete Schwind Schwindkommunikation GbR Knesebeckstr. 96 10629 Berlin Telefon: 030 31 99 83 20 Email: ms@schwindkommunikation.de